

ABENTEUER AM SONNTAG, 13. SEPTEMBER

Meine Ausbeute vom letzten Sonntag war mager: bei zwei Stunden Spaziergang nur zwei leere Chipstüten. Aber eigentlich ist das ja gut, dass es wenig war, was ich gefunden habe.



Bild: Michaela Wuggazer

Diesen Sonntag geht es auch um viel und wenig. Jesus erzählt von einem guten König. Er kommt um nachzuschauen, wie seine Diener arbeiten. Einer schuldet ihm sehr viel Geld: 10.000 Talente. Er kann es nicht bezahlen und bittet den König ihm mehr Zeit zu lassen. Der König ist großzügig. Er schenkt dem Diener seine Schuld. Da geht der Verwalter nach draußen und packt einen anderen Diener am Hals: Du schuldest mir 100 Denare! Zahle sie mir zurück! Der Diener bittet: Lass mir mehr Zeit. Doch der andere lässt ihn ins Gefängnis werfen. Andere sehen das und gehen ganz empört zum König ...

Im Matthäus-Evangelium kannst du lesen, wie die Geschichte ausgeht. Sie steht im 18. Kapitel, 23-34

Im Vaterunser steht als Mahnung: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“



Bild: In täglicher Benutzung (Nepal)_by_pixelio.de

Vielleicht hast du Lust auszuprobieren, wie groß der Unterschied ist zwischen den Schulden der Zwei in der Geschichte. Ein Talent entspricht in der Zeit Jesu 6.000 Denare. Der erste Diener schuldet dem König also 60.000.000 Denare der zweite 100. Ein Denar ist der Tageslohn für einen einfachen Arbeiter, heute also ungefähr 80 Euro. Der zweite schuldet also 8.000 Euro. Und der erste?

Damit wir ein Gefühl für den Unterschied bekommen, setzen wir für die erste Schuld von 100 Denaren einen Zentimeter. Für die Schuld

des ersten müssten wir dann 600.000 Zentimeter gehen. Schaffst du das? Vielleicht in zwei oder drei Spaziergängen?

Oder du kannst einen großen Stein in den Rucksack packen. Wenn er 6 Kilo wiegt, dann wiegt die Schuld des anderen nur ein Hundertstel von einem Milligramm! Das können wir gar nicht wiegen.

Gehe mit dem schweren Stein eine Zeitlang. Dann leg ihn ab. Du spürst beim Weitergehen die Erleichterung.

Wer so viel Erleichterung bekommt, könnte auch anderen Erleichterung schenken. Himmlisch.



Bild: Michaela Wuggazer